

Schlicht  
atemberaubend.

TESSINER ZEITUNG

EIN FILM VON GREGOR FREI

Umwerfender  
Sinn für Ironie.

LUZERNER ZEITUNG

# Das Leben vor dem Tod



MIT ARMIN GLOOR, GOFFREDO FREI UND FILIPPO TOGNI DIALOG & REGIE GREGOR FREI KAMERA GOFFREDO FREI, GREGOR FREI, SIMON GUY FÄSSLER, ALADIN HASIC SCHNITT STEPHAN HEINIGER, KATHARINA BHEND TON MARCO VIALE, RICO ANDRIOLD  
MUSIK KLAUS GESING, KAPELLE TREIBSAND, MARCO ZAPPA STIMME PETER JECKLIN PRODUKTION HIDDENFRAME, GREGOR FREI IN KOPRODUKTION MIT VOLTAFILM, ROMANA LANFRANCONI, SIMON WEBER UND SRE URS AUGSTBURGER  
GRAPHIK KASPAR FLÜCKIGER, MAURA BERNASCONI TONMISCHUNG KOBI STOLLER GRAFUNG LAURENT KEMPF TRAILER ARON NICK DRAHMATURGIE KASPAR SCHILTKNECHT, STEPHAN HEINIGER MITWIRKEND MAIKA BRUNI

hidden  
FRAME

VOLTAFILM

mythenfilm

SRF  
Schweizer Radio  
und Fernsehen

Berner  
Filmförderung  
Pro cinema  
Berne

suissimage

stadtlängenthal

Bürgergemeinde  
Bern

filmhaus© bern

[www.daslebensvordemtod.ch](http://www.daslebensvordemtod.ch)

# DAS LEBEN VOR DEM TOD

Caro Gregor

*Gestern war ich mit der Kamera beim Nachbarn, dem einzigen hier oben daueransässigen Zücchin. So nennen die Einheimischen uns Deutschschweizer.*

*Seine Mutter hat bei ihm den EXIT-Giftbecher genommen, und nun sprach auch er schon, obwohl gesund, vom «Gehen mit 70».*

*Die Sache geht mir unter die Haut. Können wir heute oder morgen kabeln?!*

*Ci vediamo.*

*Papagoffredo*



## SYNOPSIS

„70 ist genug!“, sagt Armin und nimmt Leben und Tod in die eigene Hand. Mit dieser Ansage bringt er die Freundschaft zu Nachbar Goffredo ins Wanken. Goffredo, der kunstsinnige Praktiker, fordert Armin heraus, dieser kontert messerscharf.

Zwei Welten und zwei Lebensmodelle prallen aufeinander. Ein herzhafter Streit entbrennt, in dem die beiden Exil-Deutscheschweizer immer mehr Ähnlichkeiten offenbaren. Eine Geschichte von Abneigung und Liebe, von Verständnis und Sturheit. Und ein Film über das Filmemachen. Auch der Regisseur, Goffredos Sohn, wird zum Protagonisten: Ob jung oder alt, der Tod betrifft uns alle.

Ein einzigartiges, dokumentarisches Kammerspiel in einem kleinen Tessiner Bergdorf.

## LOGLINE

Zwei ältere Männer leben in einem verlassenen Tessiner Bergdorf. Ihre Freundschaft wird auf die Probe gestellt, als der eine ankündigt, dass er mit 70 Jahren sterben will.

## STATEMENT DES REGISSEURS

Wie reagiert man, wenn der Nachbar den festen Vorsatz hat, mit 70 Jahren zu sterben? Ist die Präsenz eines Leichenwagens in einem ausgestorbenen Dorf eine Provokation? Unter welchen Voraussetzungen dürfen wir über unseren Tod selber bestimmen? Wie schafft man es, trotz latenten Konflikten Freunde zu bleiben?

Gemeinsam mit Armin und meinem Vater Goffredo bin ich diesen Fragen während drei Jahren auf den Grund gegangen und habe die Chronik unserer Freund- und Feindschaft filmisch festgehalten. Das Entscheidende sind dabei nicht die Antworten, sondern die Freude am Austausch, die Lichtblicke, die dabei entstehen, Humor, Zuneigung und Verständnis.

Ich suche und finde meinen Vater, indem wir über seinen Nachbarn und den Tod sprechen. *Durch Reibung entsteht Wärme* – es gibt keinen anderen Weg, als uns gegenseitig zu verstehen.

*Gregor Frei*





## PROJEKTHINTERGRUND

Goffredo «Godi» Frei lebte seit wenigen Jahren als Wochenendaufenthalter in dem als Altersdomizil gewählten Blenio-Tal, da stand plötzlich ein Leichenwagen mitten im kleinen Dorf: Dieser Anblick liess Godi keine Ruhe. Was war geschehen? Wer war jetzt schon wieder gestorben? In Cumiasca, 870 m.ü.M., ein kleines Dorf unweit südlich vom Gotthard, das seine besten Tage längst hinter sich hat, blieben nicht viele Kandidaten übrig.

Godi lernte den Nachbarn Armin Gloor und die Geschichte hinter dem Leichenwagen kennen. Armin weihte Godi auch in seinen Plan ein: mit 70 zu sterben.

Diese Ansage, in den Augen Godis schon fast eine Drohung, liess ihm erst recht keine Ruhe. Godi kontaktierte Figlio Gregor, Filmemacher. Gemeinsam entstand die Idee einer Dorf-Chronik mit Armin als Hauptfigur. Nur wenige Monate später hatte Gregor den Film ganz übernommen. Goffredo blieb dran. Über Jahre hinweg filmte er seine Umgebung und hielt mit Kamera und Beharrlichkeit fest, was sich noch bewegte: Das Kommen und Gehen der Jahreszeiten, das Wachsen der Pflanzen, Vögel und andere tierische Besucher, die Sonne, der Mond, Blitze, das Tessiner Licht.

Godis Aufnahmen kontrastieren mit der Chronik des kreativen Streits, dem sich Armin, Goffredo und Gregor während mehreren Jahren hingaben. Der Film ist das Resultat davon.



# AUTOR UND REGISSEUR

GREGOR FREI



## KURZBIOGRAFIE

Gregor Frei, geboren 1984, machte seine ersten Schritte als TV-Kameramann und Cutter. 2005 gründete er die Produktionsfirma hiddenframe, die er bis heute führt. Zwischen 2008 und 2011 belegte er den Studiengang cinéma an der ECAL in Lausanne. Der Diplomfilm HANDSCHLAG wurde international mehrfach ausgezeichnet. Danach co-realisierte er gemeinsam mit neun anderen jungen Schweizer RegisseurInnen HEIMATLAND, ein kollektives Spielfilmwerk, das 2016 im internationalen Wettbewerb des Filmfestival Locarno und später in den europäischen Kinos lief. DAS LEBEN VOR DEM TOD ist Gregor Freis Kinodebüt.

## FILMOGRAFIE

|             |                                                                                                                                                                                |
|-------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Heimatland  | Fiction, 99', 2015, Regie & Drehbuch<br>Ko-Realisation: Jan Gassmann, Michael Krummenacher, Carmen Jaquier, Lisa Blatter, Lionel Rupp, Jonas Meier, Tobias Nölle, Benny Jaberg |
| Handschlag  | Fiction, 19', 2011, Regie                                                                                                                                                      |
| Salty Times | Fiction, 5', 2011, Kamera<br>Regie: Stefan Eichenberger                                                                                                                        |
| Sektor D    | Dok, 16', 2010, Regie                                                                                                                                                          |
| Reserviert  | Fiction, 9', 2010, Regie                                                                                                                                                       |
| Doppelpass  | Dok, 30', 2007, Regie                                                                                                                                                          |





## PRESSE- UND PUBLIKUMSSTIMMEN

*«Noch nie habe ich einen Männerfilm gesehen, der mich so sehr interessiert hat wie dieser.» Nicht eine Durchschnittszuschauerin, sondern die ehemalige Dozentin einer Schweizer Filmschule mit über zwanzig Jahren Lehrtätigkeit äusserte sich am Samstagabend beim Hinausgehen aus dem «Landhaus» so euphorisch. Die Begeisterung war zuvor auch drinnen im 700 Plätze umfassenden Saal mit Händen greifbar gewesen.*

Geri Krebs, Luzerner Zeitung

*Und so, gewissermassen in kreativem Streit, haben drei Männer diesen Film gefertigt – zwei Protagonisten, die sich ins Filmen mischten, ein Filmemacher, der selbst Protagonist wurde. Er erzählt von Freundschaft und Entzweigungen, und seine Stärke ist, wie er die Perspektiven wechselt und die Achsen, um die er sich dreht – und wie er Gloors Gehen und Freis Bleiben ihre Würde und ihr Recht lässt und dem einen die Angst vor dem Sterbenwollen und dem anderen die Furcht vor dem Lebenmüssen.*

Christoph Schneider, Tages-Anzeiger / Der Bund

*Es ist aus meiner Sicht auf eine Weise gelungen einen Film über das Leben zu machen, wie ich das noch nie gesehen und erlebt habe!*

Markus Gander, infoklick.ch

*Der Film war sehr berührend, vielschichtig, gut ineinander verwoben, die drei Männer authentisch, miteinander im Gespräch, im Streit und in Beziehung. Meine Skepsis war schnell verflogen.*

Rita, Armin Gloors letzte „Herzensfreundin“

*Tous mes compliments pour votre film, que j'ai vu à Soleure et qui m'a beaucoup touché!*

Michele Dell'Ambrogio, Circolo del cinema Bellinzona



*Ich finde den Film äusserst gelungen. Ganz besonders gefällt mir die Mischung aus Ernsthaftigkeit und der immer wieder sehr direkte, humorvolle Umgang mit dem Thema, gerade von Armin.*

Daniel Stüssi, Sprecher (swisstenor.ch)

*Noch nie habe ich einen Männerfilm gesehen, der mich so interessiert hat wie dieser.*

Lucie Bader, ehemalige Filmdozentin

*Das ist ein grandioser Film, sehr schöne Bilder und Aufnahmen... Aber auch ein ganz heftiger Film, muss ich schon sagen. Diese beiden Leben, wie man uns Zuschauer so hineinblicken lässt, das ist schon mutig!*

In New York lebende Sängerin aus Luzern

*Für mich das Highlight der Filmtage. Der Film MUSS ins Kino!*

Festivalbesucherin in Solothurn

*Ich war während der ganzen Woche in Solothurn. Die Film-Gespräche landeten immer wieder beim Film DAS LEBEN VOR DEM TOD. Über keinen anderen Film haben wir so oft diskutiert. Der Film löst extrem viele Diskussionen aus und hilft trotz den polarisierenden Momenten, andere Positionen besser verstehen zu können.*

Festivalbesucherin in Solothurn

# Filmverleih für die Schweiz

mythenfilm  
Rickenbachstrasse 60  
Postfach 226  
6431 Schwyz

[www.mythenfilm.ch](http://www.mythenfilm.ch)

## **Thomas Horat**

Akquisition, Verträge, Kontakt mit Kinobetrieben

+41 41 820 02 72  
[thomas@mythenfilm.ch](mailto:thomas@mythenfilm.ch)

## **Nadja Bürgi**

Promotion, Marketing, Pressearbeit

+41 79 330 89 09  
[nadja@mythenfilm.ch](mailto:nadja@mythenfilm.ch)

